



# Pressedienst

26. Juli 2019

331/2019 **Wassersäcke schützen junge Bäume**

332/2019 **Villa Kunterbunt ist umgezogen**

333/2019 **Inklusiver Stammtisch trifft sich auch in den Sommerferien**





26. Juli 2019

331/2019

## Wassersäcke schützen junge Bäume

Der Sommer ist mittlerweile so richtig da und die anhaltende Trockenheit wird wie auch schon im letzten Jahr für die Bäume in der Stadt zu einer echten Belastungsprobe.

Der Bereich Stadtgrün und Friedhofswesen geht bei der Wässerung besonders empfindlicher Bäume in diesem Jahr mit sogenannten Wassersäcken neue Wege. Hierbei wird ein sackartiges Gebinde aus Folie am Baumstamm mit Wasser gefüllt. Durch enge Poren im Bodenbereich tritt langsam das Wasser aus, so dass der Boden in der Baumscheibe durch die „Tröpfchen-Bewässerung“ nach und nach gewässert wird. So geht dem Baum kaum Wasser verloren, wie es sonst bei einer schnelleren Bewässerungsmethode beispielsweise mit einem Schlauch der Fall sein kann.

Auch engagierte Bürger können mithelfen, indem sie die Bäume und Sträucher vor ihrer Haustür wässern. „Ein paar kräftige Schauer können den derzeitigen Wassermangel nicht ausgleichen“, sagt Klaus Breuer, Bereichsleiter Stadtgrün und Friedhofswesen. Ausreichend Wasser ist auch perspektivisch für die Standsicherheit der Bäume wichtig und ein Beitrag zur Nachhaltigkeit. Ein mittelgroßer Straßenbaum braucht bis zu 150 Liter Wasser am Tag. „Die Bäume freuen sich über jede Gießkanne Wasser“, unterstreicht Breuer.





# Pressedienst

Seite 2

Bewässert werden sollten die Bäume wie gewöhnliche Gartenpflanzen mit reinem Wasser. Auf keinen Fall darf Wasser mit Reinigungsmittel verwendet werden, denn die darin enthaltenen Tenside würden die Wurzeln schädigen. Rund 8.000 städtische Straßenbäume gibt es in Castrop-Rauxel.





26. Juli 2019

332/2019

## Villa Kunterbunt ist umgezogen

Seit einigen Tagen sind Kinder, Eltern und Erzieherinnen und Erzieher der Villa Kunterbunt im Provisorium im Pavillon an der ehemaligen Janusz-Korczak-Gesamtschule angekommen. Trotz turbulentem Umzugsstress und noch einigen Anforderungen, konnte am vergangenen Freitag, 19. Juli, die städtische Tageseinrichtung öffnen.

Dafür, dass es auf den letzten Metern noch recht anstrengend geworden ist, alles für einen guten Start der Kinder an der Waldenburger Straße bereit zu machen, und für den damit verbundenen Einsatz von Erziehern, Eltern, weiteren Teilen der Verwaltung, den Bewohnern der städtischen Unterkunft, der JVA und vielen anderen, dankte die Stadtverwaltung bei einem persönlichen Gespräch in dieser Woche ebenso wie Bürgermeister Rajko Kravanja, der den temporären Standort der Kindertageseinrichtung am Mittwoch besuchte.

Kita-Leiterin Carmen Ziegler und die Bereichsleiterin Kinderförderung Claudia Wimber tauschten sich mit dem Förderverein aus und besprachen noch offene Punkte. Dem Förderverein liegt u.a. die Zuwegung, die Ausstattung des Außengeländes und einige dekorative Verbesserungen im Innenbereich am Herzen, die gemeinsam umgesetzt werden sollten.





# Pressedienst

Seite 2

Das ebenfalls angesprochene Parkkonzept wird bereits erarbeitet und auch Lösungsvorschläge für einen barrierefreien Zugang sind gemacht.

„Hut ab, vor den Leistungen der Mitarbeiter“, lassen sich Sven Krambeer und Grischa Hüttemann vom Förderverein zitieren, halten aber auch nicht damit hinterm Berg, dass aus ihrer Sicht durch eine frühzeitigere Umsetzung der Vorbereitungen der Umzug bedeutend entspannter hätte verlaufen können. Einig waren sich alle, dass man im Einsatz für die Kinder in einem Boot sitzt und mit dem Provisorium, dass zudem ein großzügiges Raumkonzept hat, gut Leben kann und den vielen Helfern herzlich dankt.





6. Juli 2019

333/2019

## **Inklusiver Stammtisch trifft sich auch in den Sommerferien**

Der „Inklusive Stammtisch“ trifft sich auch während der Ferien am kommenden Mittwoch, 31. Juli, um 18.00 Uhr in der Gaststätte Kulisse, Münsterstraße 1b.

Wer Lust auf einen entspannten Abend hat, neue Leute kennenlernen will und sich in ungezwungener Atmosphäre über das Thema Inklusion oder aktuelle Themen austauschen möchte, ist herzlich zu dem Treffen eingeladen. Die Teilnahme ist unverbindlich. Beim „Inklusiven Stammtisch“ treffen sich Menschen mit und ohne Behinderung.

Entstanden ist die Idee zum monatlichen inklusiven Stammtisch während der Erarbeitung des „Lokalen Aktionsplans Inklusion“. Jedem Menschen soll die Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglicht werden, vorhandene Barrieren im öffentlichen Raum sollen abgebaut werden. Von den Erleichterungen würden nicht nur Menschen mit einer Behinderung profitieren, sondern auch Familien mit Kinderwagen oder Personen mit Rollator, wenn beispielsweise Rampen zur Überwindung von Treppenstufen errichtet werden.

Die Gaststätte Kulisse ist barrierefrei zugänglich. Falls jemand besondere Unterstützung braucht, hilft Michaela Harnischmacher vom Evangelischen Johanneswerk e.V., Tel. 02305 / 9677546.

